

Die Feder

Halbmonatsschrift für die deutschen Schriftsteller und Journalisten.

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats; Bezugspreis bei direkter Zusendung 1,25 Mk.; durch den Buchhandel oder die Post bezogen, sowie für das Ausland 1,50 Mk. vierteljährlich (Postzeitungsliste Nr. 2519); für Oesterreich-Ungarn 1,50 Kr. vierteljährlich. Einzelnummer 25 Pf. Einrückungsgebühr 30 Pf. für 3-gesp. Beitzelle. Erfüllungsort Berlin.

Nr. 66.

Berlin, den 15. März 1902.

5. Jahrgang.

Rundfragen.

I. An Redaktionen.

1. Welche Manuskripte suchen Sie zu erwerben? 2. Ist bei Ein- sendung von Manuskripten Rückporto erforderlich? 3a. Wünschen Sie vor Ein- sendung längerer Manuskripte angefragt zu werden? b. Auch bei kürzeren? 4a. Welches Honorar zahlen Sie per Zeile, Spalte, Feuilleton oder dergl.? b. Wann honorieren Sie? 5. Senden Sie den Autoren Belegexemplare? 6a. Wie lange dauert durchschnittlich die Prüfung eines größeren Manuskriptes? b. Eines kleineren? 7. Nehmen Sie auch bereits Gedrucktes zum Zweidruck und zu welchem Honorar? 8. Auch autorisierte Uebersetzungen und zu welchem Honorar?

„Symposion“, Herm. Kiehne, Nordhausen.

1. Lyrische Gedichte, kurze dram. Symposien. 2. Ja. 3. Nein. 4a. Nach Vereinbarung. 4b. viertel- jährl. 5. Ja. 6. Zwei Wochen. 7. u. 8. Nein.

Neues Frauenleben. Aus Wien wird uns mitgetheilt, daß „Frauenleben“ nunmehr als „Neues Frauenleben“ erscheint und daß Frä. Auguste Fickert, Präsidentin des Allg. österr. Frauenvereins, als Herausgeberin fungirt. Gute, frauenfragliche Original-Artikel sind willkommen. Honorirung nach Abdruck. Die Redaktion befindet sich: Wien XVIII, Schulgasse 41.

II. An Verleger.

1. Welche Manuskripte suchen Sie für den Buchverlag zu erwerben? 2. Können die Arbeiten bereits in Zeitschriften vorher gedruckt sein, bezw. verlegen Sie Sammlungen kleiner belletr. oder populärwissen- schaftl. oder in Ihr Verlagsfach schlagender Aufsätze? 3. Verlegen Sie auch Uebersetzungen, soweit sie Ihr Verlagsfach berühren? 4. Wünschen Sie vor Ein- sendung von Manuskripten angefragt zu werden? 5. Senden Sie eingeschickte Manuskripte zurück, wenn kein Rückporto beiliegt? 6. Haben Sie auch Commissionsverlag? Wieviel Procent gewähren Sie dem Verfasser? 7a. Nehmen Sie auch solche Bücher in Commission, welche Ihnen vom Verfasser fertig gedruckt, mit Ihrer Verlagsfirma, geliefert werden? 7b. Auch wenn diese Bücher außerhalb Ihrer Ver- lagsbücher liegen?

W. Wedekind, Berlin, Linienstraße 249.

1. Sexuell = medizinische für's Volk. 2. u. 3. Ja. 4. Ist nicht nöthig, sofern Nr. 1 beachtet wird. 5. Wenn nicht zu umfangreich, ja (natürlich ad 1 zu beachten). 6. u. 7a. Ja, 50%. 7b. Je nachdem, kommt ganz auf den Inhalt an.

J. M. Spaeth, Berlin, C. Königstr. 52.

1. Geschichte. 2., 3., 4. Ja. 5. Nein. 6. u. 7. Ja.

Carl Scheidbach, Marburg a. Drau.

Suche für eine kathol. Zeitung Manuskripte zu erwerben, welche Eigenthum derselben bleiben. In- halt möglichst heitere, gediegene Sachen. Bitte um Ein- sendung event. solcher Skripturen. Nicht-

convenirendes folgt ehestens zurück; zugleich er- suche aber um Preisangabe. Prompte Erledigung erbeten.

Verleger neuerschienener Bücher.

Romane und Novellen. H. Minden, Dresden = Blasewitz, Berggartenstr. 33. — Ficker, Leipzig, Baherischestr. 42 (Mod. Unterh.). — Uebersetz. Fränckh, Stuttgart, Büchsenstr. 53. — Jacobi & Zocher, Leipzig.

Novelletten und Skizzen. D. Venz, Leipzig, Quersstr. 21/23 (Mundart). — H. Klein, Barmen. — S. Käde, Berlin, NW. Unter den Linden 61. — Verein zur Verbreitung guter Schriften, Basel, Spalenvorstadt 13.

Gedichte. C. Gerold's Sohn, Wien, Barbara- gasse 2 (Mundart). — A. Schneider, Düsseldorf. — G. Brieger, Schweidnitz (Mundart). — S. Collier, Burg.

Dramen. B. G. Teubner, Leipzig, Poststr. 3. **Uebersetz. und Vorträge.** E. Bartels, Neu- Weissenfee.

Litteratur. B. G. Teubner, Leipzig. — H. Kerler, Ulm. — G. Jock, Leipzig, Kreuzstr. 15. — D. B. Böhmert, Dresden = N., Kursfürstenstr. 5.

Jugendchriften. Herder, Freiburg i. B. (kath.). — Th. Stroeser, Nürnberg (Bilderb.). — C. Strauß, Chemnitz (Dramen).

Die für den Schriftsteller in Betracht kommenden Geseze und deren Erläuterung.

(Fortsetzung).

Abkürzungen: Urheberrechts-Gesez = U., Verlagsrecht = V., Berner Uebereinkunft = B., Deutsch-österr. Vertrag = D., Bürgerl. Gesezbuch = B. G. B., Handelsgesezbuch = H. G. B.

Uebersetzungen. Die Arbeit des Ueber- setzers ist ebenso geschützt wie die des Urhebers (U. 2). Sogar eine rechtswidrige Uebersetzung ist als eigenthümliches Geisteswerk geschützt, je- doch kann man für den Nachdruck einer rechts-

widrigen Uebersetzung weder Schadenersatz noch Buße verlangen, sondern nur Bestrafung des Nachdrucks. Auch die Uebersetzung eines gemeinfreien Werkes ist geschützt, jedoch darf selbstverständlich ein solches von andern Personen ebenfalls übersetzt werden (B. 6). Eine Uebersetzung eines fremden Werkes, ganz gleich welchen Staates, ist in Deutschland ebenso geschützt wie ein deutsches Werk, wenn diese Uebersetzung gleichzeitig mit dem Originalwerk erscheint (U. 55). Wir beleuchten diese sehr wichtige Bestimmung durch ein Beispiel. Die Uebersetzung russischer Werke ist in Deutschland vollständig frei, d. h. jeder kann jedes Werk, auch ein ganz neuerschienenes, ohne Erlaubniß des russischen Verfassers übersetzen und verkaufen. Wenn der russische Uebersetzer aber an demselben Tage, an welchem er sein Originalwerk in Rußland herausgibt, in Deutschland eine, wenn auch nicht von ihm selbst herrührende deutsche Uebersetzung herausgibt, so ist sein Werk in Deutschland bis 30 Jahre nach seinem Tode geschützt. Als erschienen gilt ein Werk dann, sobald sein Erscheinen öffentlich angezeigt wird, was in Deutschland gewöhnlich im „Börsen-Buchhandelsblatt“ oder durch Verbreitung von Circularen unter die Buchhändler geschieht.

Auch wenn der Verleger ein Werk mit allen Rechten kauft, so bleibt dem Verfasser dennoch das Recht der Uebersetzung bezw. die Erlaubniß zu derselben zu ertheilen. Der Verleger müßte also ausdrücklich das Uebersetzungsrecht mit kaufen, wenn er auch darüber verfügen will (U. 14). Bei Sammelwerken zum Schulgebrauch ist das Recht der Uebersetzung frei, auch ohne daß die Erlaubniß des Verfassers eingeholt wird.

Uebersetzungen, welche nach dem neuen Gesetz nicht erlaubt sind, wohl aber nach dem alten, und welche vor dem 1. Januar ganz oder theilweise erschienen sind, dürfen auch jetzt weiter vervielfältigt und vertrieben werden (U. 62).

Die Berner Uebereinkunft umfaßt folgende Staaten: Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Groß-Britannien (die letzten drei nebst Kolonien), Haiti, Italien, Luxemburg, Monaco, Norwegen, Schweiz, Tunis und Japan. Die Werke der Schriftsteller aller dieser Staaten genießen völligen Urheberschutz, d. h. sie sind bis 30 Jahre nach dem Tode des Verfassers geschützt, ausgenommen, daß in den ersten 10 Jahren nach dem Erscheinen des Werkes eine rechtmäßige Uebersetzung nicht herauskommt. In diesem Falle erlischt das Urheberrecht des fremden Verfassers. Das gilt auch für die in Zeitungen erscheinenden Romane und Novellen. Die Feuilletons dagegen müssen durch ein Nachdrucksverbot geschützt sein und dürfen in diesem Falle auch dann nicht abgedruckt werden, wenn die Quelle angegeben wird. Fehlt das Nachdrucksverbot, so ist der Abdruck unter Quellenangabe gestattet. Politische Artikel,

Tagesneuigkeiten und vermischte Nachrichten dürfen, ob mit oder ohne Nachdrucksverbot, auch ohne Quellenangabe frei übersetzt werden. Ferner besteht noch ein Vertrag zwischen Deutschland und Oesterreich. In diesen beiden Ländern genießen Uebersetzungen gegenseitig vollen Schutz, jedoch verlangt Ungarn den Vorbehalt des Uebersetzungsrechtes, ohne welchen deutsche Werke in Ungarn frei übertragen werden können. Ist dies geschehen, so dauert das Uebersetzungsrecht auch nur 3 Jahre und wenn vorher eine rechtmäßige Uebersetzung herauskommt, 5 Jahre, was fast gleichbedeutend ist mit einer Freigabe der Uebersetzungen aus der ungarischen, böhmischen u. s. w. Sprachen ins Deutsche und umgekehrt. Völlig frei sind also Uebersetzungen russischer, holländischer, amerikanischer, dänischer, schwedischer Werke und der der Balkanstaaten.

Verboten sind endlich auch Uebersetzungen in poetischer Form, in eine Mundart und Rückübersetzungen.

Uebertragbarkeit des Verlagsrechtes durch den Verleger. Der Verleger darf seinen ganzen Verlag oder einen abgeschlossenen Theil desselben ohne Weiteres einem Rechtsnachfolger verkaufen d. h. ihm das Verlagsrecht übertragen und somit die weitere Verbreitung und Vervielfältigung. Handelt es sich jedoch um ein einzelnes Werk, das übertragen werden soll, so ist der Verfasser um Erlaubniß zu fragen, und wenn er 2 Monate nach der Anfrage nicht antwortet, so gilt die Erlaubniß als ertheilt. Verweigert der Verfasser die Erlaubniß, so muß er einen stichhaltigen Grund dafür anführen, andernfalls kann der Verleger die Einwilligung gerichtlich erzwingen und sogar noch auf Schadenersatz klagen. Letztere Klage wird aber wohl selten anerkannt werden, da es kaum anzunehmen ist, daß der Verfasser aus einer bloßen Laune seine Einwilligung verweigert. Selbstverständlich kann der Verfasser auch durch einen Vertrag die Uebertragbarkeit völlig ausschließen, sowohl für das einzelne Werk als auch im Falle des Verkaufs des Verlages. Im letzteren Falle muß dann der Verleger seine Verbindlichkeiten gegenüber dem Verfasser entweder weiter erfüllen oder im Einverständnis mit ihm das Verlagsrecht aufheben und es so dem Verfasser überlassen, es von Neuem einem ihm passenden Verleger zu übertragen. Damit aber, daß der Verleger das Verlagsrecht einem Rechtsnachfolger überträgt, falls dies im Einverständnis mit dem Verfasser geschieht, wird er seiner Verpflichtungen gegen Letzteren nicht ledig; vielmehr haftet er auch ferner für alle übernommenen Verbindlichkeiten und wenn der Rechtsnachfolger den übernommenen Verpflichtungen nicht nachkommt, so kann der Verfasser sich sowohl an diesen als an den früheren Verleger halten und nach Belieben den einen oder den

andern wegen Schadenersatz verklagen. Ein dem Verfasser zugesügter Schaden, der vor der Uebertragung des Verlagsrechts an den Rechtsnachfolger stattfand, kann nur von dem früheren Verleger event. durch Klage ersetzt werden (V. 28).

Umwandlung von Poesie in Prosa und umgekehrt. In U. 14 und V. 2 sind die Rechte aufgezählt, die dem Verfasser bleiben, wenn er sein Werk auch mit allen Rechten einem Verleger überträgt. Nicht aufgeführt ist die Umwandlung eines Prosawerkes in Poesie und umgekehrt. Dieses Recht verkauft der Verfasser also mit, wenn er sein Werk zum ausschließlichen Vertrieb abgibt. Auch Zusammensteller von Sammelwerken zum Schulgebrauch oder anderen Zwecken haben dieses Recht nicht, welches vielmehr einer strafbaren Aenderung gleichkommen würde. Daß insbesondere Verfasser von Jugendschriften darauf zu achten haben, daß sie eine solche Umwandlung nicht ohne Erlaubniß des Verfassers vornehmen dürfen, ist schon erwähnt. Auch die beliebte Umwandlung von Wizen, Anekdoten u. dgl. in kleine Gedichte ist als Nachdruck anzusehen, eine derjenigen Folgen der neuen Gesetze, die man nicht freudig genug begrüßen kann, denn beim Witz ist die Idee alles, die Ausführung so gut wie gar nichts. Auch die nicht autorisirte Uebersetzung eines Prosastückes in Poesie und umgekehrt ist, wo eine Uebersetzung überhaupt verboten ist, nicht erlaubt.

Vorträge und Reden. Frei zum Abdruck in jeder Form sind Vorträge und Reden, gehalten vor Gericht, sowie in allen öffentlichen Vertretungskörpern, also im Reichstag, in Stadtverordnetenversammlungen, in Synoden u. s. w. Frei sind auch noch amtliche Erklärungen, alle Monarchen- und Ministerreden, die bei irgend einer öffentlichen Gelegenheit gehalten wurden. Frei ist ferner ein Bericht über sämtliche andere öffentlichen Reden, welcher nur den wesentlichen Inhalt, nicht einzelne Theile der Rede wörtlich wiedergibt.

Frei zur Wiedergabe in Zeitungen und Zeitschriften, also nicht in Buch- oder Broschürenform, sind alle anderen Vorträge und Reden, die öffentlich gehalten wurden, also Reden bei Congressen, bei Schul- und Universitätsfeiern, bei wissenschaftlichen Akademieverhandlungen u. s. w. Dagegen ist die Inhaltsangabe dieser Reden in jeder Art, also auch in Buchform, gestattet. Geschützt sind nach U. 1 und U. 17, 1, die Reden der Wanderredner, da diese nicht Bestandtheile einer öffentlichen Verhandlung sind. Eine Wiedergabe dieser Reden, z. B. ein nochmaliges Halten derselben von fremder Seite, würde sich auch als „unlauterer Wettbewerb“ darstellen. Unzulässig ist die Veranstaltung der Buchausgabe der Reden eines einzigen Redners ohne dessen Erlaubniß, Monarchen- und Ministerreden ausgenommen. Als Nachdruck angesehen wird die Wiedergabe eines abgefürzten

Inhaltsberichts einer Verhandlung, da diese ja eine selbstständige schriftstellerische bzw. redaktionelle Arbeit darstellt. Aenderungen an allen Reden und Vorträgen, soweit sie sich als willkürliche Aenderungen des Herausgebers erweisen, sind strafbar. (Fortsetzung folgt.)

Nachdrucks-Controle.

(Die genannten Zeitungen werden auf Wunsch zugesandt. Abgabe 15 v. S. des erlangten Honorars [Vereinsmitglieder 10 v. S.], bei Prosessen 50 v. S.)

Perjamos. Die Pfeifenparade (Weißt nicht). — Der Knosel-Rasp'r. — Vorahnung (Von einem besonders). — Aneippkur (Von U. Roderich). — Potsdam. Myrthen und Dornen (Von Elie Krafft). — Hermannstadt. Ein seltsamer Fall (Von F. Arnefeldt). — Temesvar. Was sind Wünsche (Pierre Loti). — Der Fuß (Eine juristische Plauderei). — Tropfopf (P. Rouget). — Mein erstes Abenteuer (Von W. D. Während unsere tapferen Truppen). — Das böse Gewissen (Von Jean Madeline). — Güns. Die Brüder (Stumpf und massiv). — Preßburg. Zivilbummeln (Oberleutnant K.). — Die letzten Blätter (Nach dem Russischen. Am Ende der). — In Stellvertretung (Von Barry Pain). — Bács-Kula. Das Prozeß-Gut (Christoph, Martha). — Verbász. Blutarmuth (Wenn von Blutarmuth). Groß-Becskereker. Der Einsiedler (Ein milder Südwind). — Nyitra. Der Gatte (Fritz von Wallburg). — Die Geburt des Russen. — Vorfreude (Ach, wie schön). — Nagybecskerek. Der Herr Berwalter (Von J. K.). — Eine Reise (Ada lächelte). — Der Sonnenstrahl (Von S. B.). — Kaschau. Der November im Volksmund. — Greifswald. Durch Nacht zum Licht (Diese Ruhe lag). — Berlin. Ein Hauptschlag (Bob und ich). — Bielitz-Biala. Bruder Roderich (Hünold, Nelly). — Meine neue Köchin (Von Titus Maling). — Semlin. Sein schönster Maskenball (Das ganze Rest). — Die Wachs-puppe (Sie hüllte ihre elegante). — Oberndorf. Santos-Dumont und die anderen (Köln. Jtg.). — Wien. Der rettende Gesang (Von Lily Feeler). — Müdigkeit (Von Therese Freudt). — Das Ehrgefühl der Thiere. — Budapest. Die Sirene (A. Tschschoff). — Hausbesitzersfreuden (Der guten Tante Clementine). — Die verlorene Kompagnie (Die Uhr). — Die Thee-pflückerin (Von Myriam Harry). — Das verlassene Haus (Von Francois Coppé). — Die Schülerin (Mrs. Perrin). — Madeleine (Von Angelo de Sorr). — „Kauf Sie Figura!“ (Au dem geschnitzten). — Unvorgesehene Ausgaben (Von Hedenstierna). — Ein Chassez-Croisez (Von Bovet). — Das edle Kraut (Ein edles Kraut ist der Tabak). — Die blaue Stute (Von Bazin). — Rogane (Persische Skizze). — Der Brotverkäufer (Von Andresen-Nerö). — Olivier (Von Ernest Gaut). — Die Momentaufnahme (Der Garten schmiegt). — Ein Opfer (Es war dämmrig). — Die Tänzer (Frau Trimouillet). — Wunderkuren (Professor Kuz-maul). — Dunkle Tage. (Roman nach dem Englischen. Die Sonne hing). — Der kleine Märtyrer (Von Kanros). — Das Geheimniß des Todes (Von Pasquale Parisi). — Zu spät (Aus dem Englischen von Will). — Leipzig. Auferstanden (In dem schimmernden). Eine Abonnentin übersendet uns die Inhaltsangabe der Zeitschrift: „Der Romanleser“, Prag, und wir bringen dieselbe, da wir uns nicht erklären können, wie diese Zeitschrift, über deren niedrige Honorare geklagt wurde, eine solche Menge Arbeiten bekannter Autoren bringen kann.

Nr. 10: Gardez la reine (Nov. v. Roberts). — Nadja (Roman v. Daniel Lesueur. Uebersetzt v. Natalie Kümelin). — Nr. 11: Der Flirt (Roman v. Rudolf

Lindau). — Eine Laune (Nov. v. M. zur Megebe). — Aedouie (Fastnachtscherz in einem Aufzuge v. Pirol). — Die weise Borsehung (Humoreske v. R. S.) — Nr. 12: Magda (Roman in zwei Bänden. Deutsch v. Viktor Schwarz). — Nr. 13: Ilse (Roman aus Hamburg und Bayreuth v. Ossit [Baronne Madeleine Deslandes]. Deutsch v. G. Freih. v. Dmpteda). — Hypoch. Betrachtungen eines galligen Regisseurs (B. S. Herzka). — Was der Künstler werth ist (Von Eugen Solani). — Nr. 14: Die Erbin der St. Bernhardsgrube (Roman von Hella v. Limpurg). — Sturm (Novelle v. Dora Dunder). — Nr. 17: Freie Liebe (Roman v. S. Fries-Schwenzen). — Nr. 20: Heimathlust (Roman v. Marie Bernhard). — Entschlossen (Novellette v. Nina Moretti). — Die Gloriahose (Von E. v. Wolzogen). — Nr. 22: Im Frühling (Roman von Arthur Zapp). — Das Citronenbäumchen (Novelle v. Quida). — Die Hochzeitsreise (Humoreske v. Paul Mira). — Nr. 25: Eva (Roman v. Roberts). — Nr. 16: In festen Fesseln (Roman v. Mrs. Alexander). — Sirius (Von Franz Herzog). — Nr. 19: Das goldene Zeitalter (Roman v. Rud. Herzog). — Stark wie das Leben (Roman v. Gertrud Frankel-Schivelbein). — Nr. 21: Gilberta (Roman v. Andrea Orlandi). — Nr. 23: Der Stuhlrichter (Ungarischer Volksroman von Ernst Kohlmanzer). — Eine Rainsthat (Roman von M. Walter). — Der große Preis (Novelle v. G. Freih. v. Dmpteda). — Ein namenloser Held (Nach dem Englischen der Miss Andrews. Uebersetzt v. Bertha Katscher). — Der Wildfang (Roman eines Kindes (Von Gyp). — Der Roman eines Jungesellen (Von D. C. Murray. Aus dem Englischen von L. A. S.). — Nr. 28: Lady Berner's Flucht (Roman v. Mrs. Hungerford). — Sträfling Nr. 725 (Erzählung von Maurus Jofai). — Nr. 29: Durchlaucht Prinz Habenichts (Roman von Arthur Zapp). — Höhlenmenschen (Von Hugo Gerlach).

Abdrucke von folgenden Verfassern stellen wir zur Verfügung:

A. Bergemann, L. Gundel, W. Höffer (S. Wörishöffer), C. Köhler, Robert Kraft, G. Manzel, F. von Prestow, Th. von Rengersdorff, D. Sieman, Georg Stellanus, F. A. Wagner, Th. Clemens, Emilio Feretti, E. Godwyn, Martha von Hohensels, A. von Hoewel, L. Kaiser, S. von Kelsau, J. Lüzelburger, D. Malten, L. Mango, Dr. M. Neuwirth, Dr. Olfers, E. von Schmidt, Gerhard von Schön, Dr. Marg. Schwarz, W. Siengel, H. Zenge, Eivira Weiß, E. Bergmann, D. Boningjen, S. Deutsch, R. Gehler, F. Gruppe, Georg Herrmann, Dr. E. Hildebrandt, Dr. R. J. Klein, Franz Kreidemann, Hedwig Lange, Mathilde Möller, W. von Rummel, Dr. Paul Ad. Sulzer, Hubert Vogel, E. Wilhelm, Marie von Wilm, S. Wylis, Truth.

Beschwerdebuch.

Ein Braunschweigischer Verlag, den wir wohl später nennen werden, suchte durch Inserate Werke zu verlegen. Einem Anfragenden wurde geantwortet, daß er die Herstellung seines Buches bezahlen müsse, dieser ging darauf ein und bezahlte für ein Buch, dessen Herstellung wir auf höchstens 1700 Mk. taxiren, die Summe von 4700 Mk., ja er ging später darauf ein, noch ein zweites Buch auf seine Kosten herstellen zu lassen, was ebenfalls geschah. Nachdem dieses geschehen und die ganze Summe der geforderten Herstellungskosten gezahlt war (ein Restbetrag soll noch gezahlt werden), stellte der Verleger dem Schriftsteller die Bücher zur Verfügung, da er den belletristischen Theil aufgabe. Wir haben dem Geschädigten in mehrfacher Hinsicht zur Klage gerathen und werden mit der Veröffentlichung des ganzen Falles warten, bis diese Klage entschieden ist. Inzwischen ersuchen wir unsere Abonnenten, sobald sie

Herstellung eines Buches auf eigene Kosten beabsichtigen, sich bei uns vorher über die Firma zu erkundigen, bei der es erscheinen soll.

„E. C. M. Fritsch, Kunstverlag, Hamburg. Kaiserl. Anerkennung. Bitte als Brief zu betrachten! Ew. Wohlgeboren! In meinem Verlage erscheint mit Rudolf Baumbach, Hermann Lingg 2c. „Ein Blütenkranz deutscher Dichter“. Wollen Sie sich daran betheiligen, dann bitte um baldgefl. Einsendung Ihres werthen Portraits. Das Kunstblatt, auf dem ja auch Sie eingereiht werden, dürfte jederzeit als ebenso sinniges wie interessantes Geschenk zu verwerthen sein. Als Beitrag zu den nicht geringen Herstellungskosten berechne ich 6 Mk., wofür Sie im März d. J. drei Exemplare des neuen Kunstblattes franco per Post erhalten. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Inverlagnahme Ihrer und anderer Gedichte in geschmackvoller Ausführung und sehe ich Ihren diesbezüglichen Einsendungen mit Interesse entgegen.“

Die gleiche Aufforderung an Schriftstellerinnen zeigt folgende Abweichung: „Ihro Wohlgeboren! In meinem Verlage erscheint mit Carmen Sylva, Nataly von Eschstruth, Ida Boy-Ed 2c. 2c. als zweihundertstes Kunstblatt: „Ein Blütenkranz deutscher Schriftstellerinnen“. Bei der Herausgabe gehe ich von dem Princip aus, daß jedes Talent das Recht auf Anerkennung hat, ein Princip, dem jeder Unparteiische huldigen wird.“

Der Einsender, an welchen die Aufforderung gerichtet war, empfand diese als Beleidigung. Wir hoffen, auch alle andern Schriftsteller, die blutigsten Dilettanten ausgenommen, und wiederholen zum hundertsten Male, daß derartige Veröffentlichungen (wenn man hier überhaupt von einer „Veröffentlichung“ reden darf) nicht den geringsten praktischen Erfolg haben.

Deutscher Hausfreund, Leipzig, Hospitalstr. 15, II. „Ich sandte vier Manuskr., von denen ich drei zurück erhielt. Das vierte habe ich trotz fünfmaliger Erinnerung nicht zurückerhalten können“.

Neue Bücher.

B. Ch. Martens. Praktische gewerbliche Bibliothek. Die gesammte Schriftführung der Gewerbetreibenden. Berl. Leipzig. Hilmar Klasing. 3 Mk. Für Handelschulen, Lehrlinge, sich selbst unterrichtende Kaufleute ein in jeder Hinsicht vortreffliches Buch. Die Ausstattung ist eine vornehme.

B. Wiesen. Eine kleine Gefälligkeit. Lustspiel in 1 Akt. Ed. Bloch, Berlin. Von einem Gewährsmann, welcher der Aufführung dieses Stückchens in einem Wohlthätigkeitsverein beimohnte, wird uns gesagt: „Noch keiner Vereinsaufführung wohnte ich bei, die solchen Eindruck machte und einen solchen Erfolg hatte“.

Notizen.

In Nr. 65, Seite 1, Spalte 1, Zeile 3 v. u. (Die Gesellschaft) muß es heißen „fällig immer unmittelbar“ (statt „nur“). —

Wie schon früher berichtet, gelangt ein Theil der Budapester Nachdruckprozesse im Laufe dieses Monats zur Verhandlung. Bei der langsamen Praxis der ungarischen Gerichte muß man sich auf eine längere Dauer der Angelegenheiten gefaßt machen. Jedoch werden alle eingeleiteten Budapester Nachdruckangelegenheiten ordnungsgemäß erledigt werden. —

Ein Abonnent theilt uns mit, daß die Pfändung bei Alexander Eder-Köln auf seinen Antrag geschehen, fruchtlos ausgefallen ist. —

Theaternachrichten. Das Lustspiel „Im zwanzigsten Jahrhundert“ von Emmy von Pannwitz erzielte bei seiner Aufführung in Glogau am 19. 2. d. J. einen vollen Erfolg. (Wir sind gern bereit, derartige Theaternachrichten, soweit sie unsere Abonnenten betreffen, fortwährend zu bringen.)

Kritikerliste. Hans Nau, Berlin, Gr. Hamburgerstr. 19a, bespricht kostenfrei Arbeiten auf dem Gebiet der Gesundheitspflege, des Hypnotismus, der Pädagogik und des Geschlechtslebens. —

Die „**Berliner Neuesten Nachrichten**“ sind auf den Deutschen Verlag G. m. b. H., Königgräzerstr. 42, übergegangen. —

Von Herrn R. F. H. Hartmann, Braunschweig, sind uns Manuskripte einiger Hundert Schriftsteller zugesandt worden, welche f. Z. Beiträge an die Redaktion der „**Stimmen der Gegenwart**“ sandten. Soweit sich Manuskripte unserer Abonnenten ermitteln ließen, haben wir es direkt mitgeteilt. Sollten Leser der „**Feder**“ noch Manuskripte vermissen, die sie dort hingesandt haben, so bitten wir um Mittheilung und Einsendung von Rückporto. —

Das Preisausschreiben des sächsischen Volkstheaters in Chemnitz ist resultatlos verlaufen. Keinem Stück konnte der Preis zuertheilt werden. —

—*— Vermischtes. —*—

Preisauschreiben. „**Ost und West**, Illustr. Monatschrift für modernes Judenthum“, Berl. S. Calvary & Co., Berlin, Neue Wilhelmstr. 1, schreibt zwei Preise von 150 und 100 Mk. für eine Novelle oder Erzählung aus, deren Stoff dem Leben der westeuropäischen Juden entnommen sein soll. Es wird auf Bearbeitung eines modern psychologischen Problems mit Beziehung auf die gesellschaftliche kulturelle oder politische Stellung der modernen Juden gewünscht. Einreichungen mit Kennwort. Umfang höchstens zehn Druckseiten von „**Ost und West**“ (die Seite bis 100 Zeilen à 15 Silben). Endtermin 1. Juni 1902. Nichtpreisgekrönte Arbeiten werden zu einem angemessenen Honorar erworben. (Wir bemerken, daß auch die ausgesetzten Preise nur einem angemessenen Honorar entsprechen. D. Red.)

A-B-G litterarischer Untugenden. So lautet die Ueberschrift eines Artikels in der litterarischen Beilage der „**Köln. Volks-Ztg.**“ vom 20. 2. d. J. Als Untugend wird aufgeführt, daß jemand eine Uebersetzung aus Ländern, mit denen ein Vertrag nicht besteht, autorisirt nennt, obwohl der fremde Autor gar nichts davon weiß. Ferner, daß dieselbe jedermann freistehende Uebersetzung von mehreren Uebersetzern unter verschiedenen Titeln übersetzt und gebracht wird. Das mag als Untugend hingehen; wenn dagegen angeführt wird, daß ein Verleger sich durch einen Bekannten von einem Dritten Manuskripte für seine Zeitschrift besorgen läßt und dann diesen Dritten nicht honorirt, so ist das keine Untugend mehr, sondern es ist eine Dummheit jenes Dritten, wenn er den Verleger nicht verklagt, und ganz ebenso liegt es, wenn ein litterarisches Bureau um Beiträge bittet, dieselben spurlos verschwinden läßt und auf Anfragen, auch mit Rückporto, nicht antwortet. Welche sonderbare Idee doch der Gewährsmann der „**Köln. Volks-Ztg.**“ über „**litterarische Untugenden**“ hat.

Buchausgabe. Wiederholt erhalten wir Anfragen, die Buchausgaben von solchen Romanen, Novellen, Skizzen u. s. w. betreffen, welche noch nirgends gedruckt worden sind. Es ist in jeder Beziehung verfehrt, solche Arbeiten einem Verleger zu übergeben,

ehe man sie in Zeitungen verwerthet und bezahlt bekommen hat. Es ist doch viel leichter, für bereits in Zeitungen gedruckte Beiträge einen Verleger zu erhalten als für Original-Manuskripte, weil sich der Verleger bei Letzteren sagt, daß er sie weit theurer bezahlen muß als jene. Nur in äußerst seltenen Fällen ist eine Buchausgabe belletristischer Erstdrucke geboten, z. B. wenn es sich um sehr naturalistische Sachen handelt, für welche eine Zeitung oder Zeitschrift garnicht oder nur im geringen Maße vorhanden ist.

Neue Zeitschriften. „**Frauenbildung**“, Zeitschrift für weibliches Unterrichtswesen. Hrsgb. Prof. Dr. J. Wychgram. Verlag C. O. Teubner, Leipzig. — „**Münchener Rundschau**“, München. — „**Neue Württ. Landesztg.**“, Organ für württ. Landesinteressen“, Wochenblatt, Ulm, gedruckt in Dillingen. — „**Der Becker**“, Dresden, erscheint in drei Sprachen: deutsch, französisch u. englisch. Hrsgb. C. Mappert. — Leipziger u. Würzburger General-Anzeiger geben neue Unterhaltungsbeilagen heraus, der letztere unter dem Titel „**Die Frankenwarte**“. Die Beilage des Ersteren ist nach dem „**Zeitungsverlag**“, Hannover die illust. Ausgabe des — „**Tag**“ und kostet als Beilage 40 Pf. monatlich (ist immer noch zu theuer). — Verlag der Wochenschrift: „**Die Oberen Zehntausend**“, G. m. H., Leipzig. — „**Die Gottsched-Halle**“, Vierteljahrshefte. Red. Eugen Reichel, Berlin.

Redaktionsstellen. (Abkürzungen: Anz. = Allgemeiner Anzeiger für Druckereien, Frankfurt a. M., Leb. = Lebenslauf, St. = Stenographie, Erf. = Erforderlich, Stpr. = Stilproben, Ph. = Photographie, Geh. = Gehaltsansprüche, Ztv. = Zeitungsverlag, Hannover.) Für tägl. Ztg., regierungsräthl., z. 1. Ap. Red., evang., ges. Erf.: St., höhere Schulbildung. Bisher an Ztg. mit gleicher Haltung. Off. u. B. L. 790 Haafenstein & Bogler, A.-G., Köln a. Rh. — Landwirthschaftl. Wochenztg. mit hoher Auflage sucht Red., der gleichzeitig Abonnements- u. Inseraten-Acquisition betreibt. Erf.: Z., Ph. Off. an S. Jackelmann, Zwickau i. Sachs. — II. Red., auch mit techn. Betrieb vertraut. Erf.: St., Geh. Off. u. 1092 P. (Anz. 4. 3) — II. Red., Christ, für Tagebl. in österr. Provinzstadt ges. Erf.: Gymnasialbildung, St., Bild, Geh. Off. u. „II. R. 2222“ Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. — Erfahrener polit. Red. freis. Tagesztg. Erf.: Leb., St. Stpr., Lokalplauderer, Zeugn., Geh. Off. u. 1040 P. (Anz. 4. 3) — Für tägl. Ztg. regierungsräthl. z. 1. Ap. Red. evg. ges. Erf.: St., höhere Schulbildung. Bisher erfolgreiche Leitung e. Ztg. Off. u. B. L. 790 Haafenstein & Bogler, A.-G., Köln. (Ztv. 27. 2.) — Red. für Tagesztg. ges. Erf.: Volksthüml., passende Schreibweise in deutsch-nationalem Sinne, gew. Feuilleton, Leitart., Theaterkrit., St. Evang. 1. Ap. ev. sofort. Off. u. F. P. 646. (Ztv. 27. 2.) — Red. mit höherer Bildung. Erf.: St., muß leit. Red. vertreten können, Berichterstattung, Leitung d. lokalen u. provinz. Theiles, berufserfahrene Kräfte, Ph., Stpr. Nordwestdeutschl. z. 1. Mai oder später, parteilos. Off. u. 179 R. Anz. (Anz. 7. 2.) — Für unpart. Ztbl. Rheinl. z. 1. Ap. Red. ges. lokalpol. Concert- u. Theaterb. Anfangsgeh. 175 Mk. monatlich. Erf.: St., Ph. Fachmann wird bevorzugt. Geh. Off. u. 201 R. Anz. (Anz. 7. 2.) — Fachblatt der Manufakturwarenbranche sucht zuv. gew. Berichterst. über Damenkleiderstoffe geg. gut. Hon. Erf.: Probebericht. V. 1198 F. Haafenstein & Bogler, Hannover. (B. Z. 9. 3.)

Allgemeiner Schriftstellerverein.

Sitzungslokal: Künstlerhaus, Bellevuestr. 3. Sitzungen alle Sonnabende Abend 8 Uhr u. alle Mittwoch Abend 6 Uhr. Rechtsbeistände: Rechtsanw. Bakken, Berlin, NW. Wilsnackerstr. 65, Dr. Rudolph Bajor, Budapest.

Mitglieder. Neu aufgenommen sind: Glas, *de Gregorio, *Just, *Günther, *B. Hoffmann, *B. Ch. Hoffmann, *Bendt, Kreuzberger, *v. Lyßka, Metelmann (2 Mk.), *Meinert, *Fischer, *Zieger, *Gräf, *Baranowski,

v. Filel (1,80 Mk.), Tremel (2 Mk.), *Kappler, *Pohlenz, *Heinersdorff, *Hochstetter, *Schwabe. Die mit einem * bezeichneten haben ihren Beitrag für 1902, bezw. wie nebenstehend mehr, bezahlt. Zum Beitritt gemeldet haben sich: Heintr. Nid-Ungarn, Oberförster Müller-Darmstadt, Frau Prof. Born-Paris, Dr. M. Wolff-Berlin, Th. Bohrn-Wien, F. Werner-Bromberg, Dr. Hoffmeister-Goslar, S. Berl-München, A. Brie-Berlin, S. Hölzke-Berlin, Dr. A. Otto-London, E. Borchert-Berlin. Von vorjährigen Mitgliedern haben ihren Beitrag bezahlt: Claus, Schuppli (4 Mk.), Schon (1,50 Mk.), Dalwig, Bollborth, Friedrichs (1,50 Mk.), Küster, Wichmann, Tänzer, Ahmus (2 Mk.), Kovarik.

Kasse. Ausgaben: Porti 1,90 Mk. Einnahmen: Herr Brieger als Theilbeitrag eines Honorars 2,85 Mk. Bestand: 558,79 Mk. Auf Grund der Bestimmungen der Darlehnskasse, welche bereits vor 4 Wochen genehmigt waren, aus Mangel an Raum aber nicht veröffentlicht werden konnten, sind bereits 2 Darlehen à 20 Mk. und 1 à 60 Mk. gewährt worden, so daß also z. B. 100 Mk. von dem Gesamtbestande der Unterstützungskasse in Abrechnung zu bringen sind. Wir werden das fortan in folgender Weise buchen: Gesamt 458,79 Mk., ausstehende Darlehensgelder 100 Mk. Von diesen Darlehen ist 1 am 1. April, 2 am 1. Juli fällig. Bei Nichtrückgabe werden diese Fälle als Unterstützungssachen behandelt und die Namen den Mitgliedern bekannt gemacht.

Theaterkasse. Diese wird aus den eingehenden Mitgliederbeiträgen des neuen Vereins Versuchsbühne und einstweilen auch aus solchen Beiträgen gebildet, welche der Redaktion der „Feder“ zur freien Verfügung überwiesen werden. Überwiesen wurden 6 Mk. von Herrn Stanislaus Lucas als Theilbetrag eines erlangten Honorars, ferner 20 Mk. von der Redaktion der „Feder“ als Uberschuß der Einnahmen der Nachdruck-Controle. Die Beitrittsgelder der Berliner Mitglieder des Vereins Versuchsbühne werden nicht öffentlich quittirt, dagegen die der auswärtigen Mitglieder dieses Vereins. Gezahlt ist ein Beitrag von 3,50 Mk. von Frau Baronin von Levekov-Dresden. Bestand der Kasse ca. 40 Mk. Zum Kassenwart der Theaterkasse ist Herr P. Ch. Martens gewählt worden.

Versuchsbühne. Unser erstes Bestreben ist jetzt, passende Stücke für die erste Aufführung zu finden, was sich keineswegs als leicht erwiesen hat. Die umfangreiche Prüfung ist eine durchaus gewissenhafte und eingehende, sodas diejenigen, welche ihre Stücke als nicht annehmbar zurückerhalten, sicher sein können, daß sie auch die Aufführung an einer öffentlichen Bühne mit dem betr. Stück nicht erreichen werden und dasselbe entweder an sich unbrauchbar ist, oder mindestens einer eingreifenden Umarbeitung bedarf. Wir hoffen nun, in der nächsten Nr. den Namen des ersten zur Aufführung angenommenen Stückes, sowie den zur Aufführung bestimmten Theaterraum und die Zeit der ersten Aufführung mittheilen zu können.

Der litter. Leiter, Herr Jahnke, bittet, ihm keine eingeschriebenen Manuskr. zu senden, sowie möglichst die Sendung in Packeten zu vermeiden, da dies Kosten und Mühe verursacht, und da wir eine Haftung für die eingesandten Manuskr. ohnehin ablehnen, das Einschreiben also keinen Zweck hat. Am besten ist die Versendung als „Geschäftspapiere“ im offenen Couvert. Der Portobetrag ist bis 250 g 10 Pf., darüber hinaus wie bei Drucksachen.

Kritische Abtheilung. Die bisher eingenommenen 8 Mk. sind der Kasse des Federklub überwiesen worden. Manuskr. zur Begutachtung und Kritik sind entweder der Redaktion der „Feder“ oder der Leiterin der Abtheilung, Frau General Lorenz, Berlin, W. Golzstraße 5, einzureichen.

Cabaret. In Vorbereitung ist ein Schriftsteller-Cabaret, welches zunächst an unsern Vereinsabenden im intimen Kreise ins Leben treten soll. Die Berliner Mitglieder werden um rege Betheiligung gebeten. Proben zur späteren Auswahl finden an jedem Vereinsabend statt.

Abtheilung Unterstützungskasse. Dieselbe beschloß am Sonnabend den 22. d. M. unter Billigung des Vorstandes die Gründung einer Darlehnskasse und setzte folgende Bestimmungen fest: 1) Die Darlehen werden nur Mitgliedern des Allg. Schr.-B. gewährt. — 2) Der Darlehensuchende muß dem Darlehen gewährenden Vorstandsmitgliede schriftstellerisch und persönlich bekannt sein. — 3) Der Termin der Rückzahlung wird auf 3 Monate festgesetzt. Falls nach Ablauf dieser Frist keine Zahlung erfolgt ist, kann das Darlehen auf weitere 3 Monate gewährt werden, es muß jedoch dann der Name des Darlehennehmers sämtlichen Vorstandsmitgliedern der Unterstützungskasse bekannt gegeben werden. Erfolgt die Rückzahlung auch nach 6 Monaten nicht, so wird der Name des Darlehennehmers allgemein bekannt gemacht. — 4) Befugt zur Darlehengewährung sind der Vorsitzende des Allg. Schr.-B., der Vorsitzende und der Kassirer der Unterstützungskasse. — 5) Erfolgt nach 3 bezw. 6 Monaten nicht die Nennung des Darlehennehmers, so ist das Darlehen gewährendes Vorstandsmitglied ersatzpflichtig. — 6) Falls bei Bekanntgabe des Namens des Darlehennehmers keine Rückzahlung erfolgt, so fällt der Verlust der Unterstützungskasse zu, ausgenommen es stellt sich heraus, daß die Gewährung des Darlehens gegen die vorstehenden Bedingungen erfolgte, und es dem betreffenden Vorstandsmitgliede bekannt sein mußte, daß der Darlehennehmende nicht zahlungsfähig war. In diesem Falle bleibt das Darlehen gewährendes Vorstandsmitglied auch ersatzpflichtig. — 7) Das einzelne Darlehen darf 60 Mk. nicht übersteigen und es dürfen Darlehen überhaupt nur soweit gewährt werden, als sich in der Unterstützungskasse mehr als 200 Mk. befinden. — 8) Es besteht keine Verpflichtung, Gründe für die Ablehnung eines Darlehens anzugeben.

Erster Deutscher Schriftstellerinnenbund.

(Freie Vereinigung.)

Geschäftsleitung: Frä. Bernicke, Berlin, Weisenburgerstraße 30.

Unser in voriger Nr. angekündigter Vortragsabend fand Mittwoch, 12. März, im Architektenhause, Wilhelmstraße, statt.

Zum Vortrag gelangten: 1) Engelsglocken von Joë v. Neuß. 2) Was ist Leben? Dichtung von Luise v. Martini. 3) 1234, Humoreske von Martha Ottersbach. 4) Gedichte von Maria Lorenz, Agnes Süren, Thusnelde Neumann, Gertrud Brud. 5) „Das Kraut Vergessenheit“, modernes Märchen von Liesbeth Reichmann. 6) Träumerei, Skizze, und „Drillinge“, Humoreske von Alice v. Hahn. 7) Wie er Dichter ward, von Else v. Borgstede. Die bekannte Konzertsängerin, Frau Brigitta Thielemann, hatte liebenswürdig die Gesangsvorträge zwischen Nr. 4 u. 5 übernommen. Die Recitation leitete Frä. Ellen Hall und unser Mitglied, Frau Laura Vincent. Die Klavierbegleitung übernahm Frä. Martha Stahl. Frau Lorenz, Frä. Brud und Frä. Neumann trugen ihre Gedichte selbst vor, erstere: drei stimmungsvolle lyrische Gedichte, letztere: „Boerenritt“ und „Kunst“, Frä. Brud: „Aus dem Tagebuch einer Gymnasiastin“. Frä. Süren's tiefempfundene Lieder: Frühlingsstürme, Todeswunsch, „Die letzte Not“ kamen ebenso wie das Gedicht von L. v. Martini durch Frä. Hall's seelenvollen Vortrag zur schönsten Geltung. Sehr gefielen die „Engelsglocken“ von Joë v. Neuß, die Humoresken von Martha Ottersbach und Alice v.

Sahn, sowie die beiden symbolischen Märchen von Elje v. Borgstede und Liesbeth Zeichmann.

Unser sechstes Stiftungsfest findet am 10. April statt (Festessen und Festvorträge). Anmeldungen dazu werden sehr bald erbeten.

Neu eingetretene Mitglieder: 1) Frau Dr. Anna Hoffmann-Diederich, Blankenese. Novellen, Skizzen. 2) Frau Laura Vincent, Berlin. Romane, Novellen.

3) Frä. Thuseelda Neumann, Berlin. Lyrik, Epik. 4) Frä. Gertrud Bruck, Berlin. Lyrik, Epik. 5) Frä. Selma Jaffe, Berlin. Kritik. Der Vorstand.

Wir bitten um Einsendung des Abonnementsbetrages für das nächste Vierteljahr bezw. einen längeren Zeitraum, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Geschäftsstelle der „Feder“.

Nachlieferung.

Denjenigen Schriftstellern, welche nicht sämtliche bisher erschienenen Nummern der „Feder“ besitzen, empfehlen wir den Nachbezug zu folgend ermäßigten Preisen: Jahrgang 1898 (vier Nummern vergriffen, 5 vorrätig) 50 Pfg. Jahrgang 1899 (unvollständig, 11 Nr.) 1,50 Mk. Jahrgang 1900 (vollständig, 15 Nr.) 2,50 Mk. Jahrgang 1901 (vollständig, 24 Nr.) 5,00 Mk. Beliebige gewählte Einzelnummern werden zu folgenden Preisen abgegeben: 1898 à 10 Pfg., 1899 à 15 Pfg., 1900 à 20 Pfg., 1901 à 25 Pfg. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß der Erwerb der Nummern geeignet ist, durch die in jeder Nr. enthaltenen Warnungen vor schwindelhaften oder nicht zahlungsfähigen Firmen Verluste zu verhüten, wie sie uns von neuen Abonnenten täglich mitgeteilt werden.

Geschäftsstelle der „Feder.“

Verleger ges. für ein Kochbuch mit französischen Rezepten! Off. sub E. K. Dresden, Postamt 16.

Institut für Schreibmaschinenarbeiten.

Abschriften von Manuskripten und Vervielfältigungen fertigt tadellos, prompt u. billig an **Hedwig Kuhse**, Stenographin, Friedenau b. Berlin, Rembrandtstrasse 7, pt.

Adressenverzeichnis v. Schriftstellern für Redaktionen und Verleger.

Vierteljährlich 1 Mk., Jährlich 3 Mk.

A bedeutet Anekdoten, f = Feuilletons, R = Romane, N = Novellen, G = Gedichte, D = Drama, DI = Einakter, L = Lustspiel, T = Trauerspiel, H = Humoresken, S = Skizzen, P = Plaudereien, R = Reise-Beschreibung, W = Wissenschaftliches, B = Biographien.

Aktuelle Essays.

Ernst Rehmann, Waldensee, Bayern.

Belletristisches.

R. N. f. H. S. P. u. R. Julius Gyger, Luzern.

Karl Hartmann, Wien VIII, Buchfeldgasse 4, liefert periodische Theater-, Musik- u. Kunstberichte aus Wien sowie auch polit. Aufsätze über Oesterreich, Tagesfragen, Monatsrevuen, Essays, ist bei Persönlichkeiten gut eingeführt. f. S. A. N. H. P. B.

A. f. R. G. H. S. P. R. G. v. Levekov, Dresden, Hôtel Albertshof.

S. Marga von Renz, Breslau X, Mattiastr. 90.

H. A. f. G. S. P. Oskar Schenk, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 36.

Formulare für Schriftsteller.

- I. **Begleitschreiben.** a) Auf halben Briefbogen. b) Postkarte. c) auf ganzen Briefbogen (25 Stück 5 Pf. mehr). d) erweiterter Text auf halben Bogen. e) auf ganzen Bogen.
- II. **Anfrage-Postkarten.** a) Mitarbeiter-Gesuch. b) für Romane u. Novellen u. s. w. c) für feuilletonistische Arbeiten aller Art, Humoresken etc. d) für Verse aller Art und Bildertexte. e) Verleger-Gesuch zur Buchausgabe für gesammelte Feuilletons, Novellen etc.
- III. **Bestätigungs-Postkarten.** (Zum Bestätigen des Empfangs von Manusk. durch die Redaktionen.)
- IV. **Mahn-Postkarten** (Manusk. und Honorar). b) mit Rückantwortkarte.
- V. **Redaktionsstellen-Gesuch-Karten.** a) Zum Beilegen bei Manusk.-Sendungen. b) Meldungen auf Inserate.

Je eine Probe von allen 16 Formularen 20 Pf. franco.

25 Stück 30 Pf., 100 = 1 Mk., 500 = 4 Mk., 1000 = 7,50 Mk., alles portofrei und nach Wunsch gemischt. Ausland mit Portozuschlag 50 Gr. 5 Pfg.

Geschäftsstelle der „Feder“.

Abschriften v. Manusk. mit Maschine werden schnell und billig angefertigt. Aufnahme von Stenogr. **Sidonie Dresel**, Berlin, Beusselstr. 15.

Schriftliche Arbeiten

jed. Art auf d. Schreibmaschine werd. schnell, diskret, billig angef. Aufnahme v. Stenogr. Vervielfältig.

Johanna Bezel, Berlin NW. 6. Marienstraße 23 III., Tel. III 5318.

!!! Specialität: Theaterstücke !!!

Abschriften von Manusk. u. mit Masch., Vervielfältig. liefert sauber **Bertha Brandhuber**, Berlin SW. Leipzigerstr. 63a (Spittelmarkt)

Gute Uebersetzerin

(französisch, englisch) sucht Beschäftigung bei litterarischem Unternehmen.Adr.: M. B., Wien U, Odeongasse 1, Thür 7.

Schriftliche Arbeiten jed. Art auf Remington-Standard 7 werd. schnell u. billig angef. Ev. Aufnahme v. Stenogr.

Margarete Dooser, Berlin, Schliemannstraße 12, II.

●●● **Abschriften** ●●●

von Manuskripten u. in Maschinen- u. Handschrift schnell, billig, zuverlässig u. streng diskret. Dictat-Aufnahme. **Frida Crasselt**, Charlottenburg, Cauerstr. 8.

H. N. R. E. Fischer-Markgraff, Halle a. S., Merseburgerstr. 164.

Grapholog. Briefkasten.

J. Gläser, Handelslehrer, Stuttgart, Tübingerstr. 45.

Kunst, Kunst-Geschichte, -Kritik. S. P. R. f. W. B. Reinhold Gundrieser, Charlottenburg, Leibnizstr. 65.

Landwirthschaft.

A. Küster, Budow (Mark).

Pädagogik.

Litterar. Bureau Halle a. S. Specialität Konferenz-Themen.

Rechts-, Staats- und Sozialwissenschaft.

Dr. Kreisshmar, Hohnstein (Sächs. Schweiz). **Theater u. Litteratur.**

Mik. D. Germani, Wien VI, Mariahilferstr. 1 D., liefert periodische Theater-, Musik- u. Kunstberichte aus Wien. Buch-Besprechungen, Essays l. S. Uebersetzt frz.

Uebersetzungen.

In und von allen Sprachen. Eugen Baumgartner, Straßbg., E., Orangeriering 18.

Ungar. E. Langsch, Breslau, Sternstr. 31.

Holländ., vorzugsw. Bühnenwerke. E. B. v. Maarsen, Frankfurt a. M., Börnestr. 23.

Versicherungswesen.

Oskar Schenk, Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 36.

Versicherungsrecht und -Mathemat. Eugen Baumgartner, Straßburg, E., Orangeriering 18.

Volkswirthschaft.

Eugen Baumgartner, Straßburg, E., Orangeriering 18.

Zweitdrucke.

N. H. Dr. Max Hirschfeld, Berlin N. W. 21. (Ich kaufe nicht, sondern verkaufe nur Zweitdrucke meiner eigenen Arbeiten.)

N. S. F. H. Kraze, Husum, Schleswig.

Zeitungsausschnitte.

Ludwig Reichauf, Leipzig-R. Ausgezeichnet. Zeitungsmaterial, prompt. Dienst. — Proben u. Referenzen auf Verlangen.

Richard Taendler
Verlags-Buchhandlung
Litterarisches Bureau

Berlin W. 10. Friedr. Wilh.-Str. 12.

Avis für Schriftsteller.

In künstlerischer, hochmoderner Ausstattung stellt her und vertreibt energisch

Werke jeder Art

Die Verlagsanstalt und Druckerei

J. C. Huber,
Diessen, Bayern.

Wir empfehlen unser

Abschreibe-Bureau

für Anfertigung aller Arten schriftlicher Arbeiten mittels Schreibmaschine

„**Calligraph**“
Prompte Bedienung.

United Typewriter & Supplies Co.
m. b. H.
Berlin SW. Beuthstr. 9.

Abschriften v. Manuskripten etc. in Maschinen- u. Handschrift diskret, sauber und fehlerlos. Frau Lehmann, Berlin-Charlottenburg, Kaiser Friedrichstr. 76. Referenzen: Fred Hood, Paul Bliß etc.

England.
Beiträge polit., volkswirtschaftlichen, feuilletonistischen etc. Inhalts liefert langjähr., erfahrener Journalist, mit vorzüglichen Verbindungen; Mitarbeiter hervorragender Tages- und Fachzeitschriften. Anfragen erbeten an
Maximilian Clark,
1, Doddington Grove,
Pennington Park, London S. E.

Von schweren **Magen-, Darm- u. Nervenleiden** vollst. geheilt. 30 Pfg.-Retourm. erbeten.
F. Schmid, Wörthshofen.
Biele Dankschreiben.

Sinweis. Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Circular der Hamburger Cigarrenfabrik **H. C. Albrecht,** Hamburg, Kaiser Wilhelmstr. 32, bei.

E. Pierson's Verlag (Rich. Lincke) in Dresden.

Die Verlagsbuchhandlung übernimmt Werke aller Art in Eigen- und Commissions-Verlag. Einrichtung von Privat- und öffentlichen Bibliotheken etc. zu coulantem Bedingungen.

Die **Buch- und Kunstdruckerei** liefert geschäftliche und private Drucksachen jeden Umfanges in modernster Ausstattung tadellos u. billig.

Die **Litterarische Agentur** offerirt Zeitungen etc. Feuilleton-Romane von Autoren ersten Ranges in jedem Umfange und jeder Preislage.

— Kataloge und Druck-Muster gratis und franko. —

Underwood-Standard
Mk. 500,—

die
anerkannt besten
Schreibmaschinen
mit sofortiger Sichtbarkeit der Schrift
erhalten solvente Käufer
auf Theilzahlung
bei zweijähriger Garantie.

Max Neitzke, Dresden-A., Pirnaischestr. 15.

Ideal
T. Seidel & Naumann Mk. 350,—

Pittsburg-Visible
Mk. 350,—

Socialer Sensations-Roman

ist für den Zeitungs- u. Buch-Vertrieb an einen hervorragenden Verleger abzugeben. Gest. Offerte zur Weiterbeförderung an **Ernst Greger, Wien, IV. Pfluggasse 28.**



Wollen

Sie Ihr Heim schmücken, so beachten Sie ja meine präparirten Palmen, 1 m hoch, 7 Blätter, 2,85 Mk. Topf aus Korkeholz, dazu, sehr zierlich, 1,20 Mk. (Garantie für Haltbarkeit.) (Freiwillige Zeugnisse zu Diensten.) **Palmen-Ventler,** Thüringen, Special-Fabrik, **Gotha** b. Erfurt, Jüdenstr. 13.
Versandt per Nachnahme.

— Preisliste gratis und franco. —

Vertretung für auswärtige Zeitung oder Redaktion von routinierter Schriftstellerin und Redactrice gesucht. Allererste Referenzen. Event. auch Mitarbeiterinnenchaft f. Rubriken: Berl. Plaudereien, Mode, Kunst, aktuelle Artikel, Sport, Essays aus dem Gebiete der Frauenbewegung etc. Redaktion einer Kinderzeitung. 1902 M. Exped. der „Feder“.

Sie sind stets zufrieden mit **Geraer Herrenstoffen** Liefere ab Fabrikplatz an Privats in modernen besseren Melangen und schwarz. Wegen spät. Umzug niedrigste Preise. Master und Versandt franco, **C. Bayer,** Gera-Untermhaus, Reuss.

Schall & Rentel
Berlin W. 30, Winterfeldstr. 32.
Verlagsbuchhandlung u. litterar. Bureau empfiehlt sich zur soliden Verwerthung besserer litterarischer Arbeiten.
— Tel. VI, 3688. —

Photogr. Apparate
gegen monatl. Theilzahlung. Bedarfsartikel billigst. Preisl. postfr.
E. Rolla, Kyritz, Briegnitz.

Für Schriftsteller.
Alle schriftlichen Arbeiten, Abschriften, Einrichten von Theaterstücken etc. werden sauber, pünktlich und unter strengster Discretion ausgeführt.
Emma Dehne, Biegnitz, Schützenstr. 15.